

Beschreibung:

Während die Idee von Diversität und ihren verschiedenen Dimensionen als zu berücksichtigende Bedingungen von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe als Paradigma vorzuherrschen scheinen, sind zeitgleich neo-autoritäre und regressive Bewegungen zu verzeichnen, die einerseits als im Vormarsch befindlich identifiziert werden (Akbaba & Jeffrey, 2017; Nachtwey, 2017), andererseits als in der Mitte der Gesellschaft bestehende, allenfalls in ihrer Form und Erscheinung veränderlich dargestellt werden (Demirovic, 2018). Vor dem Hintergrund aktueller (Neu-)Aushandlungen von Kräfteverhältnissen bezüglich diversitätsaffinen und antipluralistischen Diskursen bearbeitet meine Habilitation die Frage danach, wie in Zusammenhängen von hochschulischen Bildungsinstitutionen Kritik an differenzkritischen Ansätzen artikuliert wird, und wie mit der Kritik institutionell und interaktional umgegangen wird. Wer beansprucht wie ‚Kritik‘ für sich und wie gehen die Professionellen in Bildungsinstitutionen mit dem epistemologischen Reflexionsanspruch von Wissensproduktion um, wenn sie vor dem Hintergrund von anti-pluralistischen Strömungen auf eine Positionierung angewiesen sind?

Publikationen:

*The Implications of ‘New Populism’ for Education.* (2017) E&E, herausgegeben zusammen mit Bob Jeffrey

*Hochschullehre und Differenz. Annäherungen an ein Forschungsthema.* In: Schröer, Norbert (Hrsg.) (2018): Der Band zu den 6. Fuldaer Feldarbeitstagen. Herumschnüffeln – aufspüren – einfühlen. Ethnographie als ‚hemdsärmelige‘ und reflexive Praxis. Essen: Idib Verlag.

*Populism: Handy and Handicap for Critical Race Theory.* In: Akbaba, Yalız/Jeffrey, Bob (Eds.) (2017): The Implications of ‘New Populism’ for Education. E&E. S. 181-190.

*Stille(nde) Männer – Antigenderism und Definitionsmacht im Seminar,* für Zeitschrift GENDER, Schwerpunktheft Inklusion und Intersektionalität (Abstract eingereicht)